

MZ So. 19.9.09

# Die Entscheidung über den Bike-Park ist vertagt

**Erdmannhausen** Bürgervertreter wollen das Gelände besichtigen, bewerten das Projekt jedoch positiv. *Von Andrea Opitz*

**D**em Bau der Bike-Bahn auf der gemeindeeigenen Fläche hat das Gremium in der jüngsten Gemeinderatssitzung zwar noch nicht zugestimmt. Die Weichen für das neue Sportangebot, das westlich des Jugendhauses Calypso entstehen soll, sind dennoch gestellt (wir berichten).

Auf Vorschlag von Horst Stegmaier (CDU) soll das Gelände erst in den Lageplan eingezeichnet und vor Ort besichtigt werden, bevor die Entscheidung in der kommenden Sitzung gefällt wird. Das geplante Projekt ist bei den Gemeinderäten aber durchweg positiv bewertet worden.

Gemeinsam mit den Jugendlichen möchte der Jugendhausleiter Aristofanis Chatzidis eine Bike-Bahn bauen. Im ersten Bauabschnitt ist eine Größe von 20 mal 110 Meter vorgesehen. Die Arbeiten würden

größtenteils in Eigenregie durchgeführt, kündigte Chatzidis an. Die Baukosten in Höhe von rund 12 000 Euro sollen größtenteils über Einnahmen für die angelieferte Erde sowie durch Spenden und Sponsoring gedeckt werden. Durch verschiedene Aktionen hat das Jugendhaus bislang 2000 Euro eingenommen.

Die Bahn soll in zwei Bauabschnitten realisiert werden. Im ersten Bauabschnitt sind insgesamt 20 Erdhügel geplant, auf denen sich die Kinder und Jugendlichen als Dirt-Racer mit ihren Fahrrädern ausstoben dürfen. Der Dirtpark wird später durch eine weitere Bahn ergänzt. Im Technischen Ausschuss haben die Jugendlichen ihre Pläne bereits vorgestellt. Und im Baugebiet Kirchenfeld haben sie einen Bike-Park im Miniaturformat geschaffen. „Die

ist für die Kids der absolute Renner“, berichtet Chatzidis, der von der Motivation der sieben- bis 19-Jährigen angetan ist. Die Gruppe, die sich für den Bau der Bahn einsetze, wachse ständig.

Auch die Räte sind vom Engagement der jungen Calypso-Besucher begeistert. Der geplante Bike-Park am Jugendhaus sei eine tolle Ergänzung zur bestehenden Sport- und Freizeitanlage und sicherer als die „wilde Bauerei in den Wäldern“, sagte Hans-Georg Götz (SPD). Martina Glees-Brück (Grüne) lobte: „Etwas besseres kann einer Gemeinde gar nicht passieren, als dass sich die Jugendlichen engagieren.“

Hans-Joachim Kieferle (Freie Wähler) sorgt sich allerdings um die Sicherheit der fahrradfahrenden Kinder und Jugendlichen im Bike-Park. Dass Dirt-Race eine eher gefährliche Sportart ist, räumte Chatzidis ein. Die Bahn sei allerdings so konzipiert, dass keine Hindernisse im Weg stehen würden und es nicht zu Kollisionen kommen könne.